

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; **16.12.2005**

Kultur Zeitung

## Hymnische Freude herrscht

**Jazz Das Zurich Jazz Orchestra hat endlich eine CD. «Beyond Swiss Tradition» hält, was der Titel verspricht - originell vertonte Originale.**

### Beat Blaser

«Gut Ding will Weile haben», behauptet der Volksmund. Im Fall des Zurich Jazz Orchestra hat er wieder einmal Recht bekommen. Seit zehn Jahren gibt es diese Big Band schon, und bis vor kurzem fehlte ein Tonträger, der den Namen **ZJO** auch ausserhalb Zürichs bekannt gemacht hätte. Vor zwei Jahren übernahm der Arrangeur Frank Sikora das Orchester, und in seinem Pflichtenheft stand die Produktion einer CD.

Das Zurich Jazz Orchestra ist eine Repertoireband. Das heisst, der Klangkörper ist dazu da, verschiedensten künstlerischen und kommerziellen Ansprüchen gerecht zu werden. Einerseits werden immer wieder Programme mit traditioneller Big-Band-Literatur gespielt - Basie, Ellington, Thad Jones - andererseits soll das Orchester auch einheimischen Komponistinnen und Arrangeuren die Möglichkeit bieten, ihre Musik zum Klingen zu bringen. Für eine CD kam selbstverständlich nur die zweite Möglichkeit infrage, ein völlig neues Programm musste erarbeitet und produziert werden. Die Frage war nur: Was für eines?

Das Werk heisst «Beyond Swiss Tradition» und ist genau das, was der Titel verspricht: Kompositionen, die mit Schweizer Liedern zu tun haben, aber weit über die Originale hinausgehen. Leader Frank Sikora selbst hat mit seinem Stück den Tarif gesetzt: «frEUde herrschT» macht eine musikalische Reise durch Europas Nationalhymnen - witzig, überraschend und gescheit. Überhaupt zeigt das **ZJO** Format. Es meistert ein Stück wie Trudi Strebis «Glaris», in dem mithilfe von Alphörnern in alpenländischen Tonalitäten geforscht wird, ebenso souverän wie Jürg Morgenthalers «Vieux Chalet». Fast alle, die etwas zu sagen haben im schweizerischen Jazzschaffen, haben ein Stück geschrieben: George Gruntz, Chris-topf Baumann, Martin Streule und viele andere. So sind fünfzehn Partituren zusammengekommen, kein kohärentes Programm, dafür ein farbiges und abwechslungsreiches. Das Zurich Jazz Orchestra entwickelt Spielfreude, es swingt und groovt - und lässt die Schweizer Volksmusik unverstaubt auferstehen. Freude herrscht fürwahr.